Nachruf auf Prof. Dr. Bela Kis, Rumänien (1924 – 2003)

Josef Szijj

Nach langer Krankheit starb am 28.11.2003 Prof. Dr. Bela Kis. Er war Dozent am Zoologischen Institut der Babes-Bolyai Universität zu Klausenburg, Rumänien und ein ausgezeichneter Kenner der Insektenwelt Siebenbürgens. Er wurde 1924 in Nagyenyed (Siebenbürgen, Rumänien) geboren und studierte in Klausenburg (Cluj-Napoca), wo er später auch an der Universität tätig war. Die Abgeschlossenheit Rumäniens – und auch seine Zugehörigkeit zur ungarischen Volksgruppe – war für ihn ein Bewegungshindernis. Er machte nur wenige und kurze Auslandsreisen. Sein Haupttätigkeitsfeld war Siebenbürgen und das Donaudelta. In der Lehre vertrat er vor allem die Taxonomie und Biogeographie.

Sein Hauptforschungsgebiet war die Taxonomie und Faunistik der Heuschrecken, in späteren Jahren hat er dann auch mit Plecoptera, Neuroptera und Heteroptera erfolgreich gearbeitet. Er hat die Sammlungen des Klausenburger Zoologischen Instituts und des Budapester Naturkunde-Museums mit mehreren zehntausend, mustergültig präparierten Exemplaren bereichert. In der orthopterologischen Forschung – neben der Nachweise mehrerer neuer Arten für die rumänische Fauna – waren besonders interessant die Ergebnisse in der Gattung *Zubovskya*. Bedeutend ist auch sein Bestimmungsschlüssel der rumänischen Orthopteren (nur in rumänisch) (Studii si Comunicari, Museul Brukental, St. nat. 22 S. 233-276, 1978) und ein kritisches Verzeichnis der Orthopteren Rumäniens (Trav. Hist.,Nat. Grigore Antipa 10, S. 207-227, 1970). Als Pensionär zog er nach Budapest um, wo er, abgeschnitten von seiner Sammlung und Bibliothek, nur noch beschränkt arbeiten konnte.

Wir haben mit Prof. Kis (stets begleitet von seiner Ehefrau) im Laufe der Jahrzehnte viele interessante Sammelreisen in Siebenbürgen und in Ungarn gemacht und wir hatten Gelegenheit seinen ruhigen, bescheidenen Charakter und seine immer gut überlegte Argumentation kennen und schätzen zu lernen. So bleibt er uns in Erinnerung.